Rezension

Nicole Bartsch

„Belastungs- und Führungserleben im Polizeidienst

Einschätzung durch Vorgesetzte und Mitarbeiter sowie Zusammenhang mit Führungskräftetrainings“

Monographie, Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt 2011, 248 Seiten, ISBN 978-3-86676-220-6

Preis: 29,90 Euro

Allgemeines

Die Autorin der vorliegenden Monographie, Frau Nicole Bartsch, ist tätig bei der Koordinierungsstelle Gesundheitsmanagement/ Polizeiärztliches Zentrum/ Ärztlicher Gutachterdienst der Landesverwaltung Sachsen Anhalt. Inhaltlich werden im vorliegendem Band die Zusammenhänge zwischen dem Belastungserleben und dem Führungsverhalten in der Polizei aus Sicht von Führungskräften und den Beamten ohne Führungsaufgaben in zwei Studien untersucht und dargestellt. Gerade für die Tätigkeit als Polizeibeamter ist eine hohe Stressresilienz erforderlich. Untersuchungen zeigen jedoch, dass es zu einem stetigen Anstieg psychischer Erkrankungen kommt. Die Ergebnisse vorliegender Arbeitssituationsanalysen weisen nach den Angaben der Autorin auf einen direkten Zusammenhang zwischen Führungsverhalten und Belastungserleben hin.

Inhalt und Aufbau der vorliegenden Arbeit

Inhaltlich liegen der vorliegenden Arbeit zwei Untersuchungen zugrunde. In der ersten Untersuchung werden mögliche Unterschiede im individuellen Belastungserleben der Führungskräfte und der Beamten ohne Führungsaufgaben herausgearbeitet. Die zweite Untersuchung verfolgt die Fragestellung, ob das Führungsverhalten einen Einfluss auf das Belastungserleben der Beamten haben kann. Ausgewertet wurden für die Beantwortung dieser Fragestellungen Datensätze von 220 Polizeibeamten mit Führungsaufgaben und 224 Polizeibeamten ohne Führungsaufgaben.

Nach der Einleitung in Kapitel eins wird in Kapitel zwei der theoretische Hintergrund psychischer Belastungen im Polizeiberuf erläutert. Eine weitere Differenzierung innerhalb dieses Kapitels erfolgt mit vier Unterpunkten. Zum einen wird im Punkt eins die Rolle von psychischen Belastungen, die sich durch den Polizeiberuf entwickeln können, auf sechs Seiten dargestellt (S. 22-28). Zum anderen beschreibt die Verfasserin im Punkt zwei die Auswirkungen von Stress (Bsp.: Gesundheitliche Auswirkun-

gen, Zusammenhang zwischen Stress und Berufszufriedenheit). Punkt drei behandelt den Zusammenhang zwischen Führung, psychischen Belastungen und der Stressbewältigung. Unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten zur Stressbewältigung werden im Punkt vier beschrieben. Nach dieser Darstellung des theoretischen Hintergrundes widmet sich Kapitel drei mit 5 Unterpunkten der Untersuchungsmethodik (S. 76 - 95). Beginnend mit den Fragestellungen beider Studien beschreibt die Autorin die verwendeten Messinstrumente und die verwendeten Methoden Ihrer Forschungsarbeit. Weiterhin geht sie auf die Durchführung der Untersuchung, die Beschreibung von Stichproben, die Befragung der Führungskräfte und Trainingsteilnehmer innerhalb der Untersuchung ein.

Die Ergebnisse der beiden Studien werden im Gliederungspunkt vier erläutert und im Kapitel fünf diskutiert. Die Diskussion der Ergebnisse erfolgt auf 16 Seiten und schließt mit der Kritik und dem Ausblick ab.

Fazit

Der vorliegende Beitrag zeichnet sich in vielerlei Hinsicht aus. Zum einen wird durch die Untersuchung deutlich, dass ein freundlicher und motivierender Führungsstil einen positiven Einfluss auf die Tätigkeit der Polizeibeamten hat. Zum anderen scheint die Fokussierung der Führungskraft auf Aktivierung und Mitbestimmung der unterstellten Beamten auch einen positiven Einfluss auf das eigene Belastungserleben der Beamten mit Führungsaufgaben zu haben. Gerade in einer Zeit, in der die Themen Stress, Burnout und geistige Erschöpfung täglich in den Medien aufgearbeitet werden, sollte und wird diese Studie innerhalb und außerhalb der Polizei beachtet werden. Einzelne Passagen der vorliegenden Arbeit sind sehr theoretisch und nicht einfach zu lesen. Dies ist jedoch für den Gesamteindruck unerheblich, da der interessierte Leser die Inhalte filtern wird. Insgesamt also für Fachleute sowie interessierte Leser absolut empfehlenswert.

Gesamturteil: Empfehlenswert!

Christian Pundt (M.A.), Juni 2012